

Joseph Döpjohann,  
De aolle Boom

De aolle Boom vüör'n Huuse  
hätt iälke Jaohre staohn,  
he saog de Mensken kuemen  
un wann se mössen gaohn.

He saog de Kinner spielen  
in Fraide un met Lust,  
auk wann se truerig wäörn,  
wann't Liäben leeden moß.

De Boom is aolt nu wuorn,  
un met em sin ik't auk,  
de Tiet, se bleef nich staohn,  
nich eener höllt iährn Laup.

Wenn dann maol eenes Dages  
de Äx wätt angeleggt,  
dann laot se hennig maken  
un nich graut quiärten mött't.

*Verkinto de tiu êi Basgermana poemo estas JOSEPH DÜPJOHANN (Ostenfelder Str. 28, D-59302 Oelde, Germanio, \*1930-10-18).*

*Arg-248-501 (2004-06-30 15:23:40)*

*Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers, Herrn Joseph Döpjohann (Ostenfelder Str. 28, D-59302 Oelde, B. R. Deutschland), entnommen aus dem Buch "Liäbensbeller", erschienen in 1998 im Verlag E. Holterdorf, Ruggestr. 27 - 29, D-59302 Oelde.*